

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Städt. Sparkasse Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-219013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219013)

# Städt. Sparkasse Karlsruhe

Fernruf Sammelnummer 2 89 21

mit Hauptzweigstelle Karlsruhe-Durlach · 10 Zweigstellen und 9 Stadtzweigstellen

Ein weiter Weg führt von der stillen Stube im Turmgebäude des alten Rathauses, wo 1813 die Wiege der Sparkasse stand, zum Neubau im jetzigen Wirtschaftszentrum bei der Hauptpost. In Zeiten der Not wurde die Sparkasse zunächst als Leihhaus „zur Bewahrung Darlehensuchender vor wucherischer Ausbeutung“ ins Leben gerufen. Aus kleinsten Verhältnissen heraus hat sie sich als eine der ältesten deutschen Gemeindeparkassen zu einem bedeutenden Geld- und Kreditinstitut unserer Stadt und ihrer näheren Umgebung entwickelt. Während sich ihr Einlagenbestand im Jahre 1880 — Karlsruhe zählte damals knapp 50 000 Einwohner — erst auf 3 Millionen Mark belief, war er bis 1900 auf 17 Millionen Mark angewachsen, um dann bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges auf 50 Millionen Goldmark zu steigen. Diese auch während der Kriegsjahre 1914—18 anhaltende günstige Entwicklung wurde durch die Inflation jäh unterbrochen. Mit 69 809.— GM wertbeständiger Spareinlagen trat die Sparkasse 1924 in ihr 111. Geschäftsjahr. Es folgten Jahre mühevoller Aufbauarbeit, die von unerwarteten Erfolgen gekrönt wurden. Bereits 1935 war der Vorkriegsstand der Einlagen wieder erreicht und im Jahre 1940 wurde die Hundertmillionengrenze erstmals überschritten. Gegen Ende des zweiten Weltkrieges belief sich der Gesamteinlagenbestand auf 285 Millionen Reichsmark und erreichte bis zur Währungsreform die enorme Höhe von 365 Millionen Reichsmark.

Die am 20. 6. 1948 in Kraft getretene Neuordnung des Geldwesens ließ mit ihrer für den Kontensparer unsozialen

Gesetzgebung die Einlagen auf 17,3 Millionen Deutsche Mark zusammenschmelzen. Die folgende schwere Zeit der Sorge um die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse konnte nur durch rastlose Tätigkeit überwunden werden. Wenn im September 1957 die Gesamteinlagen wieder über 123 Millionen DM betragen, so ist dies mit ein Beweis des Vertrauens der Bevölkerung zu ihrer Sparkasse.

Diese erfreuliche Entwicklung ermöglichte es, dem Wohnungsbau seit 1948 über 45 Millionen DM zur Verfügung zu stellen, mit denen fast 9000 Wohnungen und Geschäftsräume erstellt werden konnten. Die Gesamtausleihungen betragen im September vergangenen Jahres über 68 Millionen DM, der Gesamtumsatz überschritt die 2½-Milliarden-Grenze und die Zahl der Spar-, Spargiro- und Depositenkonten erhöhte sich auf annähernd 140 000.

Die Aufwärtsentwicklung der Sparkasse, insbesondere die erhebliche Geschäftsausweitung seit der Währungsreform, bedingte eine Personalvermehrung und brachte einen Raumbedarf mit sich, der im alten Gebäude nicht mehr gedeckt werden konnte. So entschlossen sich die Gremien der Sparkasse im Jahre 1955, das total zerstörte Grundstück Ecke Kaiser-/Douglasstraße gemeinsam mit der Badischen Landesbausparkasse anzukaufen und mit dieser ein Verwaltungsgebäude zu errichten, das allen betrieblichen und organisatorischen Forderungen gerecht wird. Damit wird eine rasche Kundenbedienung gewährleistet und dem Grundsatz der Sparkasse Rechnung getragen, „Dienst am Kunden“ zu üben.



*Neubau  
Ecke Kaiser-  
und Douglasstraße*

Foto: Förster